

Gymnasium Oberwil

Maturitätsprüfung 2011

Wirtschaft + Recht

4E / 4IW
B. Peng

Allgemeine Anmerkungen:

Für jede Aufgabe ist ein separates Blatt zu benützen.
Schreiben Sie auf jedes Blatt Ihren Namen.

Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden.

Die Blätter sind nach Inhaltsverzeichnis geordnet abzugeben.

Verwenden Sie vorbereitete Lösungsblätter.

Auf eine saubere und übersichtliche Darstellung wird Wert gelegt.

Die Rechtsfälle sind (soweit entsprechend markiert) unter Angabe der oder des entsprechenden Gesetzesartikel(s) (OR/ZGB) zu lösen.

Erlaubte Hilfsmittel:

ZGB, OR, Taschenrechner

Falls der Taschenrechner einen Speicher hat, muss dieser gelöscht sein. (Kontrolle)

Inhaltsverzeichnis Matur 2011

	Zeit: (in Min.)	Punkte:
<u>1. Teil: Wirtschaft (BW, VW)</u>		
1. Finanzbuchhaltung	40	8
2. Kostenrechnung / Marketing	38	7,5
3. Finanzierung	30	6
4. Währungen / Geldpolitik	30	6
5. Immobilienmarkt	20	4
6. Effektenanlagen	25	5
<u>2. Teil: Recht</u>		
7. Kurzfälle ZGB / OR	32	6,5
8. Haftpflichtrecht	25	5
Total	240	48 Pte

1. Finanzbuchhaltung

(40' / 8 Pte)

Verwenden Sie für die Lösung der Aufgabe die beigelegten Lösungsblätter (Name!)

Aufgabe: Erstellen Sie die Buchungssätze zu den folgenden Geschäftsfällen und verwenden Sie dabei den folgenden Kontenplan

Kontenplan der Sportrad AG, Fahrradhandel und Reparaturen

Aktiven	Passiven	Betriebsaufw	Betriebsertr	Neutraler Erf
UV	FK			
Kasse	Kred., Div.	Eink. Velos	Verk. Velos	Liegenscherf.
Post	Bankkontokorr.	Eink. Bestandteile u.ä.	Verk. Bestandteile u.ä.	Wertschrerf.
Wertschriften	Hypotheken	Eintausch Occasionen	Repertr.	AOErf
Debitoren	TP	Lohn A.	Zinsertr.	
Delkredere		Sozleist. A	UeBErtr	
Bestand Velos	EK	Miet A.		
Bestand Ersatzteile u.ä.	Aktienkap	Zins A.		
TA	Reserven	Unterhalt A. u.ä.		
		Werbe A.		
AV		Debverl.		
Fahrzeuge		Abschr. A.		
Maschinen		UeBA.		
Werkzeuge				
Mobilien				
Immobilien				

Geschäftsfälle (Beträge in CHF)

1. Am Ende des letzten Jahres gebuchte Transitorien werden aufgelöst			
a) Rückbuchung des Vorrates an Reinigungsmaterial			2 500
b) Rückbuchung der dem Vorjahr belasteten geschätzten Steuerschuld			3 200
2. Rechnung an unseren Kunden Callerotti für eine Veloreparatur			140
3. Ein bestelltes und bezahltes E-Bike im Wert von 3 500 wird an Kundin Buser ausgeliefert			
4. Barverkauf eines Sportvelos	Verkaufspreis	1 700	
	- Eintausch einer Occasion	<u>300</u>	1 400
5. Kreditkauf von Ketten, Pedalen und Schaltungen			5 000
6. Die Bank belastet uns	Hypothekarzinsen	16 800	
	+ Rückzahlung der Hypothek	<u>3 200</u>	20 000
7. Verkauf von 100 N-Aktien ZFS über unsere Bank			
	Kurswert	20 000	
	Spesen	<u>220</u>	????
8. Kreditverkauf eines City-Bikes	Grundpreis	1 400	
	Zubehör (Gepäckträger)	<u>150</u>	1 550

9. Aus unserem Lager wurden 3 Velos gestohlen. Wir melden den Schaden (Einstandswert) unserer Versicherung	2 700
10. Auf unserem 100 N-Aktien Novartis schreibt uns die Bank pro Aktie netto 1.30 je Aktie gut. (Gutschrift und VSt buchen)	
11. Kreditkauf einer Werkbank bei Maurer&Co	1 800
12. Für das Betreibungsbegehren gegen Kundin Haefeli leisten wir einen Kostenvorschuss in bar	27
13. Unsere Versicherung überweist uns via Bankgiro für den Schadenfall (s. 9.)	2 500
14. Rechnung der Garage Bumann für 4 neue Pneus zu unserem Lieferwagen	800
15. Postüberweisung an Maurer&Co (s. 11.) unter Abzug von 2% Skonto	1 764
16. Die Betreibung gegen Kundin Haefeli wird wie folgt abgeschlossen	
Forderung (gebucht)	1 200
Verzugszins (noch nicht gebucht)	30
Kostenvorschuss (s. 12.)	<u>27</u>
Total	1 257
Postüberweisung	<u>1 100</u>
Verlust	157
17. Belastung der Bank für Zins und Spesen auf unserem Kontokorrent	144
Buchungen am Jahresende (Nachträge und Korrekturen)	
18. Unsere Kasse weist ein Manko auf	152
19. Kunde Mezger hat eine Rechnung versehentlich 2x bezahlt. Beide Zahlungen wurden normal verbucht. Unsere Rückerstattung durch Postüberweisung	130
20. Mechaniker Stähli hat einen Vorschuss auf den Januarlohn erhalten	1 000
21. Wir erwarten einen Umsatzbonus auf unseren Veloeinkäufen	3 000
22. Wir berücksichtigen, dass die Steuerrechnung noch ausstehend ist	15 000
23. Heizölvorrat am Jahresende	2 500
24. Der Mietwert der Geschäftsräume in der eigenen Liegenschaft beträgt	24 000

2. Kostenrechnung / Marketing

(40' / 8 Pte)

1. Aus welchen Gründen (3) kann es für eine Unternehmung (vgl. Aufgabe 1) sinnvoll sein, eine Kostenrechnung (--> BAB) zu erstellen?
2. Erklären Sie den Begriff „Kostenträgerrechnung“ und bilden Sie wiederum mit Bezug auf Aufgabe 1 sinnvolle Kostenträger.
3. Deckungsbeitragsrechnung: Was beinhaltet dieser Begriff?

4. BaZ vom 3.10.2007: **„Finanziell wird das Rückspiel in der ersten Runde des Wettbewerbs (Do, 19.30 Uhr, St.-Jakob-Park) für den FC Basel ein schlechtes Geschäft.**

Sportlich steht der FC Basel auf dem Sprung in die Gruppenphase des Uefa-Cups. Wirtschaftlich, so zeichnet es sich ab, wird die erste Hauptrunde wie schon so oft keinen Gewinn abwerfen. 12 104 Tickets waren bis gestern einschliesslich der Gratiskarten im Vorfeld der Partie weggegangen.

... Dass die Qualifikationsrunden Verlustgeschäfte sind, hat der FCB mehrfach erlebt. Im Fall des FK Sarajevo fehlt die Zugkraft für das Basler Publikum, und der bosnische TV-Markt hat nicht die Mittel, um sich eine Liveübertragung aus der Schweiz leisten zu können.

*Der letzte grosse Basler Zahltag war der Uefa-Cup-Viertelfinal gegen Middlesborough vor anderthalb Jahren, als dank der TV-Uebertragung in England ein **Deckungsbeitrag** von über zwei Millionen Franken herausprang. Um die Runde gegen Sarajevo ohne Verlust zu beenden, «müssten 10 000 Zuschauer mehr kommen», rechnet Jaus vor.*

- a) Erklären Sie
a1) Wie der Begriff Deckungsbeitrag hier verwendet wird (1 Satz).
a2) Welcher Begriff der DB-Rechnung hier (unterstrichen) im Zentrum steht.
 - b) Was bewegt den FCB für ein solches Spiel Gratiskarten (z.B. an Jugendliche) abzugeben?
5. Im Jahr 2011 stellt sich die sportliche Situation für den FCB ganz anders dar, lesen Sie den folgenden Text aus der FCB Web Seite von 1.9.2011:
31.08.2011, FC Basel 1893 Informationen zum Ticketvorverkauf für die Champions League 2011/2012: Der FC Basel 1893 informiert hiermit über den Ticket-Vorverkauf für die drei Heimspiele der UEFA Champions League 2011/2012. Die wichtigsten Eckpfeiler: Jahreskarten-Inhaber werden privilegiert behandelt und es gelangen vorerst nur Dreier-Packages für alle drei Partien zusammen in den Verkauf. ...
Der FC Basel 1893 freut sich, Fans, Anhänger und Gäste zu den Heimspielen der Gruppenphase in der UEFA Champions League gegen Otelul Galati (Rum) am Mittwoch, 14. September 2011, gegen Benfica Lissabon am Dienstag, 18. Oktober 2011 und gegen Manchester United am Mittwoch, 7. Dezember 2011 im Stadion St. Jakob-Park begrüssen zu dürfen. ...

4/11

Vorzugspreis für Jahreskarteninhaber während den Vorbezugsfristen: Alle Inhaberinnen von Dauerkarten erhalten die Möglichkeit, während der Vorbezugsfristen ihr reserviertes Package / ihre reservierten Packages zum Vorzugspreis an den unten erwähnten Vorverkaufsstellen, am Ticketschalter im Fanshop beim Stadion St. Jakob-Park oder via Internet unter <https://ticketing.fcb.ch>, nach dem Login unter dem Punkt „Für Sie sind Tickets reserviert“ zu beziehen.

- a) Wie sieht der Marketing-Mix, der in diesem Artikel beschrieben wird aus?
- b) Welches Ziel verfolgt der FCB mit dem Einsatz dieser Marketing Mittel?
- c) Erklären Sie den Begriff „Marktsegmentierung“ (Inhalt, Zweck) an diesem Artikel.

3. Finanzierung / Sanierung

(30' / 6 Pte)

Basler Zeitung, 24.5.2011: „Der Kupferprodukte-Hersteller Swissmetal will sich Luft verschaffen. ... Die Swissmetal Holding will bei ihren Aktionären eine Herabsetzung des Aktienkapitals beantragen. Gleichzeitig will der Verwaltungsrat das Aktienkapital im gleichen Umfang gleich wieder erhöhen. Damit dieser Antrag noch in die Traktandenliste für die Generalversammlung aufgenommen werden kann, werde die GV verschoben ...

Gemäss der Traktandenliste erfolgt der Kapitalschnitt durch eine Reduktion des Nennwerts sämtlicher ausstehender Inhaberaktien von 9 auf 1 Franken. Das Aktienkapital reduziert sich dadurch um rund 53 Millionen auf 6,6 Millionen Franken. Im zweiten Schritt soll das Kapital wieder um die 53 Millionen erhöht werden. Dazu will Swissmetal neue Inhaberaktien ausgeben mit einem Nennwert von 1 Franken. ...

Neben den Kapitalmassnahmen prüft das Unternehmen weitere Finanzierungsmöglichkeiten. Darunter fällt eine Variante mit dem Verkauf und dem Zurückmieten des Firmengeländes in Dornach SO. Gemäss Meier erwartet das Unternehmen einen Erlös im zweistelligen Millionenbereich.“

<u>Gruppe konsolidiert (Mio. CHF)</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Bruttoumsatz	270.9	191.7
davon Umsätze mit Dritthandelswaren	31.6	17.6
Nettoumsatz	259.5	183.2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-19.4	-15.3
Jahresergebnis (EAT)	-21.9	-16.3
<u>Bilanzsumme</u>	178.1	190.9
Umlaufvermögen	114.2	111.5
Davon Flüssige Mittel	1.9	5.7
Debitoren	34.4	34.7
Lagerbestand	75.3	69.4
Anlagevermögen	63.9	79.4
Davon Land, Gebäude, Anlagen	60.1	73.5
Kurzfristiges Fremdkapital	79.6	57.6
Langfristiges Fremdkapital	20.2	30.0
Eigenkapital	78.3	103.1
davon Aktienkapital 59.6 Mio. in Form von 6'624'106 Inh.-Aktien im Nennwert von 9.--		
Börsenkurs der Inh.-Akte per 25.5.2011 = 6.--		

- Berechnen Sie je eine zentrale Kennzahl für die drei Grundbereiche der Bilanzanalyse für die Jahre 2009 und 2010, Kommentieren Sie die Entwicklung mit einem Stichwort und beurteilen Sie den Wert für das Jahr 2010 mit einem Stichwort.
- Geben Sie einen Grund dafür an, dass Swissmetal das Aktienkapital reduziert und wieder aufstocken will.
- Welche positiven Auswirkungen auf die Bilanz hätte der Verkauf des Firmengeländes?
 - Welche Rechtswohlthat des SchKG könnte die Swissmetal für sich beantragen ?
 - Welchem Ziel würde ein solches Begehren in diesem Fall vernünftigerweise dienen?

4. Währungen/Geldpolitik

(30' / 6 Pte)

s.a. nächste Seite: Chart: € / CHF und US\$ / CHF (Zeitraum jeweils 1.1.2011 - 8.8.2011)

NZZ vom 6.8.2011: „**Ein Signal der SNB, Zinssenkung und Liquiditätsausweitung gegen den starken Franken. Mit noch niedrigeren Leitzinsen und einer Liquiditätsausweitung will die SNB die Erstarkung des Frankens stoppen. Der Erfolg der gutgemeinten Aktion ist fraglich.**

Genug ist genug, die SNB will der massiven Erstarkung des Frankens, die sich seit Anfang Juli noch akzentuiert und zu einer Gefahr für die heimische Wirtschaft ausgewachsen hat, nicht tatenlos zusehen.“

- a) Welche zentrale Aufgabe sollte die SNB gemäss BV erfüllen?
- b) Wie interpretiert die SNB die Aufgabenstellung gemäss BV normalerweise und gemäss Text zur Zeit?
- c) Welche Mittel (2) hat die SNB in letzter Zeit (2010, 2011) eingesetzt, um die angestrebten Ziele zu erreichen?
- d) Im Text finden sie den Begriff „Leitzins“. Was steckt hinter diesem Begriff und wie wird seine Höhe von der SNB beeinflusst?
- e) Der Text spricht von einer Gefahr für die heimische Wirtschaft. Wie kann eine solche Gefahr aus dem Ausland auf die CH Wirtschaft übertragen werden (Wirkungskette, Stichworte) und an welcher Grösse messen Sie die Auswirkungen?
- f) Stellen Sie in einem Preis/Mengen Koordinatensystem dar, wie sich der € -Kurs anfangs August entwickelt hat und geben Sie eine vernünftige Begründung dafür.

5. Immobilienmarkt

(20' / 4 Pte)

NZZ vom 6.8.2011: „**Die Gefahr einer Immobilien-Blase ist noch grösser**
Es wäre verheerend für die Schweiz sagte Philipp Hildebrand in einem Interview mit der NZZ, wenn auf die Finanzkrise eine Immobilienkrise folgen würde. Es sei deshalb wichtig, so der Präsident der Nationalbank, dass die Geschäftsbanken bei der Kreditvergabe viel Selbstdisziplin an den Tag legen.“

- a) Wie werden Immobilien üblicherweise finanziert (Kredithöhe, Rechtsform des Kredites, Sicherheit für den Kreditgeber)?
- b) Wie kann eine Immobilienblase und anschliessend eine Immobilienkrise im Textzusammenhang (Texte Aufg 4 + 5) entstehen?
- c) Worin besteht die angesprochene Selbstdisziplin der Banken?

EUR/CHF Transfer Rate



EUR/CHF Transfer Rate (UBTRSY) in CHF

USD/CHF Transfer Rate



USD/CHF Transfer Rate (UBTRSY) in CHF

8/11

6. Effektenanlagen

(25' / 5 Pte)

BaZ, 29.11.2010: „Ist « **Buy-and-Hold** » wirklich tot?

... In diesen letzten zehn Jahren ist es offensichtlich geworden, dass man anstelle des Durchsitzens von Auf und Ab an den Aktienmärkten besser jeweils zu tiefen Notierungen gekauft hätte, um dann bei hohen Notierungen die Gewinne zu realisieren. Es sei hier als Geheimtipp verraten, dass sich die Wissenschaft einig ist darüber, dass gerade dies eine ausgesprochen Erfolg versprechende Anlagestrategie auch für die nächsten Jahre ist.

Spass beiseite. Welches sind die Argumente, die besonnene Investoren immer wieder dazu verleiten, auch bei zunehmenden Schwankungen ihre (Aktien-) Portfolios mehr oder weniger unverändert durch die rauste See zu steuern?“

- a) Charakterisieren Sie die beiden wichtigsten Effektenarten (Obligationen und Aktien) mit je einem zentralen Merkmal.
- b) Leiten Sie aus dieser Charakterisierung ab, wieso Aktien stärker im Preis schwanken als Obligationen.
- c) Kommentieren Sie kurz die Aussage des ersten Textabschnittes.
- d) Geben Sie zwei Argumente für das Verhalten der Investoren gemäss Textabschnitt 2.
- e) Wie sollte ein(e) Anlageberater(In), von dem ein Kunde Ratschläge erwartet, vorgehen?
- f) In welchem Rechtsverhältnis steht er zum Kunden?

7. Kurzfälle (* = Lösungen mit Gesetzesart.)

(40' / 8 Pte)

Fälle 1-3 Beobachter vom 6.8.2011, Fall 4 Saldo vom 13.9.2007

Fall 1: *Mein Arbeitgeber will ab 1.1.2012 die Löhne bei sinkenden Eurokursen an den Euro koppeln. Ich begreife ja, dass mein Arbeitgeber in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt, aber so etwas kann er doch nicht einfach verfügen?* (Dominik F. in Biel-Benken)

- a) Welchem Rechtsgebiet ordnen Sie diesen Fall zu?
- b) Beantworten sie begründet die Frage des Briefschreibers* (max 2 Sätze).

Fall 2: *In einem Basler Kleiderladen war der Jupe auf der Preisetikette auch in Euro angeschrie-ben. Kann ich darauf bestehen, in Euro zu bezahlen?* (Yvonne St. in Witterswil)

- a) Welchem Rechtsgebiet ordnen Sie diesen Fall zu?
- b) Beantworten Sie begründet die Frage der Briefschreiberin (max 2 Sätze).

Fall 3: *Meine betagte Mutter hat mit Anlagen in Euro rund 10 000.-- verloren. Sie sagt, sie sei von ihrem Bankberater schlecht beraten worden, sie habe nur sichere Anlagen gewünscht. Kann ich von der Bank das verlorene Geld zurück fordern?* (Mark P. in Binningen)

- a) Welchem Rechtsgebiet ordnen Sie diesen Fall zu?
- b) Beantworten Sie begründet die Frage der Briefschreiberin* (max 2 Sätze).

Fall 4: *Nach meinem geschäftlichen Misserfolg hat mich meine Freundin verlassen. Da ich früher gut verdiente, war ich sehr grosszügig. Immer habe ich alles bezahlt und meiner Freundin teure Geschenke gemacht. Kann ich diese Geschenke jetzt zurückfordern?* (Joris K. in Binningen)

- a) Welchem Rechtsgebiet ordnen Sie diesen Fall zu?
- b) Beantworten Sie begründet die Frage der Briefschreiberin (max 2 Sätze).

8. Haftpflichtrecht (* = Lösung mit Ges. Art)

Fallbeispiel: „*Unser Sohn Dominic, 17-jährig, hat eine grosse Dummheit gemacht: Er hat an Wänden und Garagentoren in unserer Nachbarschaft Sprüche aufgesprayt - etwa „Schul ist cool“ oder „FCB niene meh“ und weiteres. Wir hatten von seinen Aktivitäten keine Ahnung, denn er ist sonst ein anständiger Kerl. Nun ist er erwisch worden, und seither flattert bei uns eine Rechnung und eine Betreibung nach der anderen ins Haus.*“

(Frau F. in O.)

- a) Theorie: Welche Haftpflichtfälle unterscheidet das CH Zivilrecht?
- b) Worin besteht der Unterschied der beiden Haftungsarten?
- c1) Haften die Eltern (*)? Begründen Sie Ihre Antwort.
- c2) Wie können Sie sich gegen eine Betreibung wehren?
- d) Könnte Dominic haftpflichtig sein und was müsste dann von den Geschädigten bewiesen werden (*)?